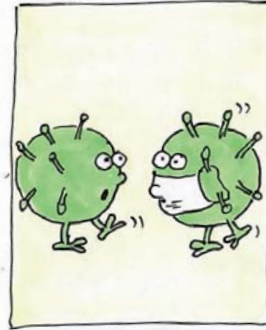


FRÜHER WAR ALLES BESSER...
 von Prof. Dr. Jane Bormeister



Extreme Situationen fordern uns heraus. Dazu gehören Konflikte mit uns selbst und anderen. Und überhaupt ...



Unsere Kommunikation hat sich gravierend verändert: Schule, Arbeit, private Feiern finden online statt.



Eigentlich prima, dass wir diese Alternative haben!



Aber es funktioniert oft nicht: wir fühlen uns isoliert, der Kontakt fehlt. Es steigt der Frust und die Motivation sinkt.



Was passiert gerade? War früher alles besser? Wir gehen in die Zeit vor der Erfindung des Buchdrucks – um 1440. Die Menschen konnten weder lesen, schreiben, rechnen. Sie erzählten anderen ihr Wissen, ihre Geschichten ...



Nur eine kleine Elite konnte lesen, schreiben, rechnen, Musiknoten lesen: Adel, Kirche, Bürgertum.



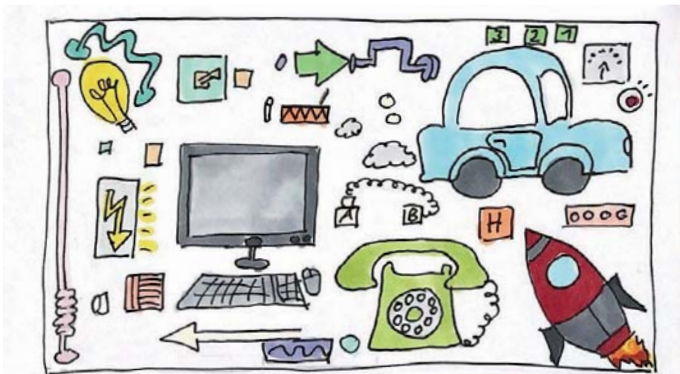
Die wenigen Bücher, die es gab, wurden abgeschrieben. Wenn ein Kloster 5 Bücher besaß, dann war es reich!



Und das, was in den Büchern stand, galt als wahr. Mit der Erfindung des Buchdrucks ...



wurden Bücher billig und mit der Einführung der Schulpflicht konnten immer mehr lesen und schreiben.



Komplexes Wissen kann man nicht mündlich vermitteln. Dazu brauchen wir die Schriftsprache. Alle Erfindungen in Forschung, Technik, Kunst, Kultur sind nur möglich, weil das Wissen schriftlich übertragen und weiterentwickelt wurde.



Unsere Kommunikationsstrukturen haben sich in den letzten 100 Jahren verändert: Familie, Fernseher, Smartphone. Jetzt findet ein Großteil unseres Lebens online statt. Wir haben Friends und Follower.



Privates wird öffentlich. Die Grenzen sind fließend.



Wir bekommen und geben Likes. Ranking und Rating sind die neue Währung.



Inhalte erscheinen bedeutungslos. Wir lesen nur die Schlagzeilen, interpretieren und fragen:



Wer hat es gesagt? Wer hat es geliked? Wie oft wurde es geteilt? Emotion schlägt Inhalt.



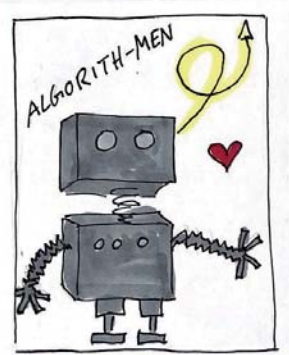
Dazu kommt eine gewaltige Informationsflut. Es ist unmöglich, alle Informationen zu verarbeiten.



Jeden Tag arbeiten wir pro bono für Google, FB, Instagram. Wir konsumieren deren Informationen wie Chips.



Maßgeschneidert bekommen wir Nachrichten und Angebote. Das hat Vor- und Nachteile.



Wir vertrauen Algorithmen, deren Qualität wir i. d. R. nicht kennen. Es geht um Macht und Einfluss.



Zwei Tendenzen werden sichtbar: Die einen werden laut und nutzen das System. Sie stellen sich dar, geben Tipps, kommentieren. Andere werden immer leiser.



Kommunikation hat das Ziel, Informationen zu verarbeiten, weiter zu entwickeln und weiter zu geben.



Dazu braucht es Dialog, Offenheit, Kompromissbereitschaft, Menschlichkeit – auch bei konträren Ansichten.



Wie sieht unsere Zukunft aus? Wie wollen wir leben? Wem vertrauen wir? Mensch oder Maschine? Wie können wir die Vorteile von beiden Welten nutzen?



Bild und Text von
Prof. Dr. Jane Bormeister
 Professorin für die Studiengänge im
 Bereich Sozialpädagogik, Management,
 Business Coaching der Internationalen
 Berufsakademie der F+U Unternehmens-
 gruppe gGmbH.
 Kommunikationsstrategin und Rhetorik-
 coach: www.janebormeister.de